

Anthosphaera fragaria KAMPTNER, 1936

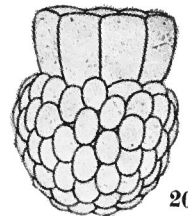


Fig. 20 — *Anthosphaera fragaria* nov. spec.,
Schale. x 3750. (1937).

Description:

Testa subglobosa, diametro 4,7-6,5 μ . Os testae in speciminibus visis elongatum, dimidio longius quam latum, diametro 2,7 x 3,7 μ . Coccolithi testae inter sese tangentes, sicut norma elliptici, longi 1,3 μ , alti 0,5 μ , non visibiliter sculpti. Coccolithi oris 6-7, folii simplicis forma, alti 2,8 μ , lati 2-2,3 μ , crassi 0,2 μ , marginaliter paullum inter sese obtegentes, corollam (5-5,5 μ diametro) componentes quandam.

Die Schale ist ungefähr kugelig, mit einem Durchmesser von 4,7-6,5 μ . Bei den beobachteten Individuen war die Schalenmündung länglich, etwa 1½ mal so lang als breit, mit einer Weite von 2,7 bis 3,7 μ . Die Schalenwandcoccolithen berühren einander, sind normalelliptisch, 1,3 μ lang, 0,5 μ hoch und zeigen keinerlei Skulptur. Die 6-7 Mündungscoccolithen haben die Gestalt eines einfachen Blattes, sind 2,8 μ hoch, 2-2,3 μ breit, 0,2 μ dick. Sie fügen sich nach Art einer Blumenkrone (Durchmesser 5-5,5 μ) zusammen, wobei sie sich randlich überdecken.

(This is a further description of *Anthosphaera fragaria* nov. spec. by the Author (1937, p. 304. Neue und bemerkenswerte Coccolithineen aus dem Mittelmeer. Arch. Protistenk., vol. 89, pp. 279-316, pls. 14-17) following the description (1936) here reported in remarks).

Remarks:

... noch eine ... morphologische Stufenfolge scheint von *Zygosphaera* auszugehen. Denn die oralen Zygolithen dieser Gattung ermöglichen meiner Meinung nach auch ein Verständnis für den Bau und die phylogenetische Ableitung der Schwebefortsätze von *Najadea* und *Michaelsarsia*. J. Schiller sagt, dass bei *Najadea* die Schwebenadeln auf je einem « aufgerichteten Coccolithen » stehen. Nun tragen aber die Zygolithen von *Zygosphaera* am höchsten Punkt ihres Querbügels eine winzige buckelartige Erhebung. Und wenn man sich diese nun zu einer Nadel verlängert denkt, so hat man dasselbe Bild vor sich, wie es Schiller in der Zeichnung seiner *Najadea gloriosa* entwirft. Die « aufgerichteten Coccolithen » dieser Form sind also am wahrscheinlichsten mit den Querbügeln unserer Zygolithen zu vergleichen; und auch die gegliederten Mundstrahlen von *Michaelsarsia* dürften wohl samt ihren basalen Teilen lediglich sehr weit spezialisierte Zygolithen darstellen.

Gleichfalls einen korollenartig aus Blättern zusammengefügt polaren Schwebearrat besitzt *Anthosphaera fragaria*. Nur sind hier die Blätter von ganz einfacher Beschaffenheit und lassen sich wohl nicht von Zygolithen ableiten.

Type level:

Recent.

Type locality:

Adriatic Sea.

Depository:

Not given.

Author:

Kamptner E., 1936, p. 245. 1937, p. 304; pl. 15, fig. 20.

Reference:

Ueber die Coccolithineen der Südwestküste von Istrien. Anz. Akad. Wiss. Wien, Math.-Naturw. Kl., vol. 73, n° 25, pp. 243-247.